



Patienteninformation infektiöse Spondylodiszitis

Was ist eine infektiöse Spondylodiszitis?

Eine Spondylodiszitis ist eine Entzündung, die Grund- und Deckplatten der Wirbel sowie die zugehörige Bandscheibe befällt und häufig von einer Entzündung des Wirbelkörpers begleitet wird.

Die infektiöse Spondylodiszitis wird von Bakterien, Viren, Pilzen oder Parasiten hervorgerufen und kann zu Deformitäten von Wirbelsegmenten und neurologischen Komplikationen führen. Die Erreger gelangen entweder über die Blutbahn, über die Lymphbahnen, durch einen Entzündungsherd in der Nähe der Wirbelsäule oder durch postoperative Wundinfektion in die betroffene Bandscheibe.

Symptome einer infektiösen Spondylodiszitis

Die Symptome zeigen sich entweder als starke pulsierende Rückenschmerzen, bewegungsabhängigen Rückenschmerzen, Fieber, Erhöhung der Entzündungsparameter, allenfalls auch durch neurologische Komplikationen mit sensomotorischen Ausfällen. Schreitet die Entzündung fort kann es auch zu Psoasabszessen kommen oder paravertebralen Weichteilabszessen.

Die Diagnostik einer Spondylodiszitis beinhaltet die Anamnese und der Klinische Untersuchung sowie die Labordiagnostik. Dazu kommt ein konventionelles Röntgenbild und ein MRI oder allenfalls Skelettszintigraphie.

Therapie der Spondylodiszitis

Kann der Erreger der Spondylodiszitis mittels Biopsie oder Blutuntersuchungen identifiziert werden, erfolgt bei noch nicht zerstörtem Bewegungssegment und grosser Instabilität die konservative Therapie.

Ist der Knochen der Boden- und Deckplatten so defekt durch die Entzündung, dass es zu einer Instabilität kommt, muss schon primär das Segment mittels Schrauben und Zement stabilisiert werden, so dass der Infekt ausheilen kann. Die antibiotische Therapie richtet sich nach dem Bakterium und dem Heilungsprozess, wird aber häufig mehr als 6 Wochen durchgeführt.